

wärts fließt. Dann folgen die Felsengen, wo Jura und Alpen sich verschwiftern, und erst, nachdem der Strom sein Geburtsland längst verlassen hat, bei Lyon, führt ihm die Saône die letzten schweizerischen Gewässer herbei. Dieses ist der jurassische Doubs, für die Schweiz fast nur Grenzfluß, dem auch die Alle, die Wasser-
rinne des pruntrutischen Elsgau, Pays d'Ajoie, zugeht. In engem Bergthal liegt der Lac des Brenets, mit dem grünen Oberteil in Wiesen gebettet, abwärts in eine tiefe, düstere Fels-
schlucht gesenkt, welcher der Fluß mit einem hübschen Fall, dem Saut du Doubs, entteilt.

Der Kanton Waadt (3223 qkm und 238 700 Einw.). In den Umgebungen des Genfer Sees hat das Waadtland seine Paradiese, die sonnigen Weinhalden von La Côte und La Baux, und im „Oberland“ eine voralpine, überaus liebliche Bergwelt. Diese, in ihrem Anstieg zu Oldenhorn und Dent de Morcles, trägt die stolzen Felsstürme Dent de Jaman (1879 m), Tour d'Al (2383 m), Chamossaire (2113 m) u. a.; zwischen den Bergketten lagern die alpengrünen, dörfcherbesäeten Thäler, von frischen Wildbächen durchrauscht, mit der Außenwelt über hohe Bergjoche verkehrend, wie Col de Jaman (1516 m), Paß von Sépey (1809 m), Pillon (1552 m), Chevillon (2036 m). Eine einförmigere Berglandschaft baut sich an der französischen Grenze auf, der Jura, in den langen Rücken der Dôle (1678 m), des Noirmont (1560 m), des Mont Tendre (1680 m), des Risoux (1384 m), der Dent de Baulion (1486 m), des Suchet (1256 m), endlich des Chasseron und des Creux du Vent (1465 m). Die fahrbaren Übergänge Col de Faucille (1323 m), St. Cergues (1263 m) u., sind vereinsamt, seitdem über Fougne (1000 m) die Eisenbahn nach Pontarlier hinüberführt. Die Ebene zwischen Alpen und Jura wird zum Teil als Gros de Vaud bezeichnet. Eine Art Oberbau derselben ist der Jorat, hoch über dem Uferstrich La Baux gelagert. Aus einem erheblichen Gebiete wenden sich die Gewässer der Aare zu; wir werden ihnen später begegnen.